# Infopapier
# „Unterscheidung von Alltags-, Fach- und Bildungssprache“

Die Alltagssprache ist die Sprache, die die Kinder aus ihrem Alltag kennen und in den Unterricht mitbringen. Sie ist häufig sehr kontextgebunden und vollzieht sich im Alltag der Kinder in der Regel mündlich. Sie richtet sich daher an eine konkrete Person und ist gekennzeichnet durch unvollständige Sätze sowie sogenannte deiktische Mittel. Darunter versteht man Gesten, unterstützt durch Adverbien wie z. B. hier, da, dort.

Die Fachsprache ist linguistisch keine völlig neue Sprache. Sie wird vielmehr als ein neues sprachliches Register angesehen, welches aus bereits bestehenden sprachlichen Fähigkeiten in der Alltagssprache entwickelt werden kann (Meyer & Prediger 2012). Sie umfasst spezifische Fachbegriffe, Satzstrukturen und Textsorten (Definitionen, Merksätzen, Textaufgaben, ...), die auf diese Art und Wiese nur in diesem speziellen Fach benutzt werden.

Die Bildungssprache ist eng mit der Fachsprache verknüpft aber eher fächerübergreifend zu sehen und taucht vornehmlich in Schulbüchern oder auch in der Sprache der Lehrkraft auf.

**Beispiel:**

| *Alltagssprache* | *Bildungssprache* | *Fachsprache* |
|---|---|---|
| Gestern war ich auf’m Flohmarkt. Da hab ich ein Legoauto gekauft.<br>Das war voll billig. Hat nur 8 Euro gekostet. Und ich hab 12 Euro gehabt. Hab ich also noch was. 4 Euro nämlich, ne? | Wenn du dir auf dem Flohmarkt ein Legoauto für 8 Euro kaufst, du aber 12 Euro gespart hast, verbleiben dir noch 4 Euro in deinem Portmonee. | Subtrahiert man vom Minuenden 12 Euro den Subtrahenden 8 Euro, so erhält man die Differenz von 4 Euro. |